

Organ heilt Organ

Die **VITORGAN-PRÄPARATE** aktivieren die Selbstheilungskraft der Organe auf Zellebene.

Stefan Scheibel

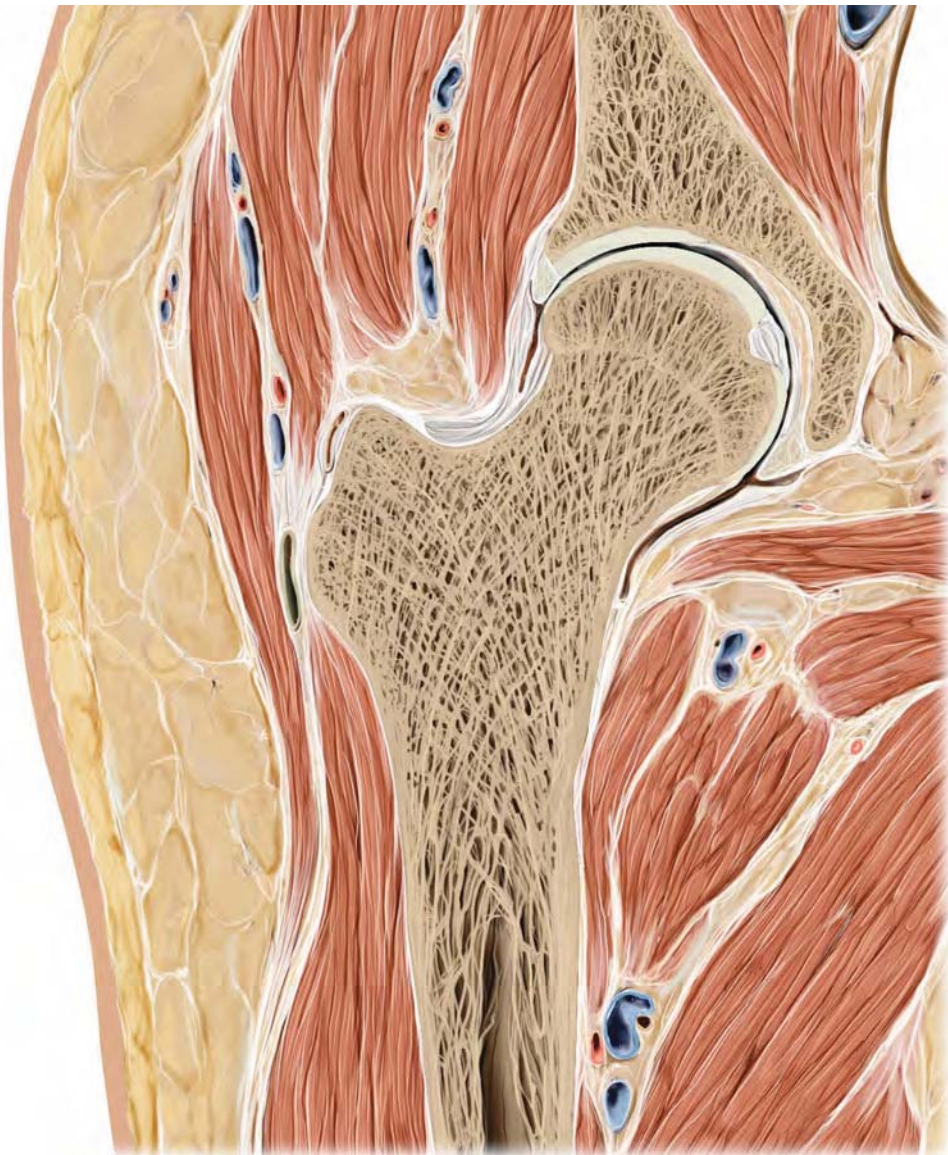


Abb. 1 Schnittbild des Hüftgelenks. Bei Gelenkbeschwerden kann das Organpräparat Ney-Athos® Nr. 43 organotrop eingesetzt werden. Quelle: Schünke M, Schulte E, Schumacher U. Prometheus. LernAtlas der Anatomie. Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem. Illustrationen von M. Voll und K. Wesker. 4. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2014.

DER ARZT UND WISSENSCHAFTLER Dr. med. Karl Eugen Theurer gründete im Jahr 1954 die Vitorgan Arzneimittelgruppe. Sein Grundgedanke war, mit Organpräparaten die Zellen eines erkrankten Organs umzustimmen.

Von der Tierheilkunde zur Humanmedizin

Als er in der Tierheilkunde homöopathisch aufbereitete Organsubstanzen einsetzte, sah er deren Nutzen. Prozesse, die bei einer Krankheit aus dem Gleichgewicht geraten waren, konnte er so wieder normalisieren, zum Beispiel bei einer Schilddrüsenüberfunktion. Er schloss daraus, dass die Mittel wirksam waren, denn Tiere lassen sich nicht von einem möglichen Placeboeffekt beeinflussen. Dr. Theurer erkannte schnell das Potenzial der Organtherapie für die Humanmedizin.

Regulieren statt blockieren

Er fand heraus, dass eine geschädigte Zelle ihre maximale Synthesekapazität nur dann wieder nutzen kann, wenn man ihr die nötigen Induktionsstimuli von außen zuführt. Ein Induktionsstimulus ist ein von außen zugeführter Reiz.

Das zentrale Prinzip der biomolekularen Vitorgan-Therapie ist, zu regulieren anstatt zu blockieren. Wenn eine Zelle nicht mehr in Lage ist, sich den Anforderungen ihrer Umgebung anzupassen, kann sie ihre maximal vorhandene Stoffwechsellkapazität nicht nutzen. Dies

kann durch eine Erkrankung oder durch Alterung bedingt sein. Gibt man entsprechende Induktionsstimuli in Form eines Organpräparats hinzu, können sie die Einschränkungen der Zelle regenerieren. Es findet keine Substitution oder gar Blockierung von unerwünschten pathologischen Prozessen statt. Vielmehr stimmt man die Zelle um und normalisiert sie wieder. Das wirkt sich positiv auf den Zellverband aus, wodurch das Organ und schließlich der gesamte Organismus genesen können. Dabei setzte Dr. Theurer Präparate ein, die aus dem gleichen Organ stammen wie das erkrankte Organ.

Merke: Das allgemeine Wirkprinzip ist: Herz heilt Herz, Niere heilt Niere, Organ heilt Organ.

Wirkung beruht auf Zellkomponenten

Dr. Theurer beschäftigte sich auch intensiv mit der Frischzelltherapie. Ihm wurde klar, dass ihre Effizienz nicht auf die injizierten Zellen als Ganzes zurückzuführen war. Vielmehr beruhte die Wirkung auf den einzelnen Zellkomponen-

ten und ihrem molekularbiologischen Zusammenspiel mit verschiedenen Stoffwechselgeschehen des erkrankten Organismus. Deshalb verwendete Dr. Theurer fraktionierte und lysierte Zellen tierischen Ursprungs für die Therapie.

Die Zellen der unterschiedlichen Organe exprimieren vor allem in den Entwicklungsphasen viele Regulations- und Differenzierungsfaktoren. Dies ist in der embryonalen beziehungsweise fetalen sowie der juvenilen Entwicklungs- und Wachstumsphase der Fall. So wird zum Beispiel gewährleistet, dass ein Nerv sich mit dem richtigen Muskel verbindet – ein Faktor bindet also an einen passenden Rezeptor. Die Wirkstoffe der biomolekularen Vitorgan-Therapie werden in diesem Sinne aus tierischen (vorwiegend bovinen) Embryonen hergestellt.

Allergien vermeiden

Dr. Theurers Ziel war es, dass die Behandlung mit den Prinzipien der Immunologie und Molekularbiologie in Einklang steht. Die Immunologie dient dabei als Grundlage für biologische und biochemische Prozesse der körperlichen Abwehr. Die rele-

vanten zellulären Prozesse, um eine Erkrankung zu verstehen und zu behandeln, basieren auf der Molekularbiologie. Außerdem sollte die Therapie immunologisch verträglich und sicher sein. Dazu gehörte für Dr. Theurer, dass keine allergischen Reaktionen und Sensibilisierungen entstehen. Mit diesen Risiken war die Frischzelltherapie häufig verbunden, von der er sich damit abgrenzen wollte.

Er entwickelte ein Verfahren, um niedermolekulare Substanzen zu erzeugen. Dafür führte er eine Säuredampflyse von Organpulver tierischen Ursprungs im Vakuum durch. Dieses Verfahren ist insofern besonders schonend, dass dabei die organspezifischen Eigenschaften erhalten bleiben. Gleichzeitig wird die Artpezifität eliminiert. Das bedeutet, dass die tierische Zellmembran mit ihren artspezifischen Antigenen entfernt wird, sodass das Immunsystem des Patienten auf die tierische Zelle nicht wie auf einen Fremdkörper reagiert. Dadurch minimierte er das Risiko, eine Allergie zu entwickeln. Diese Methode wurde patentiert und ist die Grundlage für die Entwicklung von fast 100 organhomöopathischen Einzel- und Komplexmitteln.

Einzelorganpräparate gemeinsam wirksam

Meist ist bei einer Erkrankung nicht nur ein einzelnes Organ betroffen, und es gibt viele zusammenhängende Abläufe im Organismus. Deshalb entwickelte Dr. Theurer harmonische sowie effektiv aufeinander abgestimmte organhomöopathische Komplexpräparate. Die verschiedenen Mittel haben eine breitgefächerte Wirkung und erreichen nicht nur das Zielorgan, sondern auch weitere beteiligte Organe und Organsysteme. Dr. Theurer wählte beispielsweise ein Organ mit einem bestimmten Krankheitsbild aus und fügte diesem sorgfältig ausgewählte weitere, in Zusammenhang stehende Organextrakte hinzu. In Kombination mit einem zusätzlichen Einzelorganpräparat kann man einen optimalen therapeutischen Effekt erzielen. Zum Beispiel setzte er bei einer Nieren-Blasen-Erkrankung ein Nieren-Komplexpräparat und Zellextrakte der Blase als Einzelorganpräparat ein. Damit wollte er eine ganzheitliche Behandlung ermöglichen. Durch die zusätzliche Kombination kann die Behandlung außerdem auf das individuelle Beschwerdebild des Patienten zugeschnitten werden.

Die Gesamtheit der Inhaltsstoffe des Komplexmittels entfaltet dabei eine sich gegenseitig ergänzende, synergistische Wirkung. Dadurch entsteht ein effektives und effizient wirkendes Arzneimittel.

Ney-Athos® Nr. 43 – Ein Kombinationspräparat gegen Gelenkleiden

Eines der Komplexpräparate der biomolekularen Vitorgan-Therapie ist Ney-Athos® Nr. 43 (früher: NeyArthros®). Das Injektionspräparat wird seit Jahrzehnten erfolgreich bei den verschiedensten Ge-

lenkleiden eingesetzt. Es ist ein Komplexmittel, das aus drei verschiedenen Komponenten besteht: Zellextrakte des gesamten Gelenks, des Gelenkknorpels und der Synovialflüssigkeit bovinen Ursprungs. Es ist in den Potenzstufen D10 und D7 erhältlich.

Wirkung und Wirkmechanismus

Ziel ist es, die Funktion des betroffenen Gelenks zu verbessern oder zumindest zu stabilisieren. So soll das Fortschreiten der Erkrankung – zum Beispiel Arthrose – aufgehalten werden. Durch den Organotropismus – also die Affinität zu bestimmten Organen und Geweben – werden die injizierten Zellextrakte an die gleiche Körper- beziehungsweise Organstruktur transportiert wie sie im Präparat enthalten ist. So können die biomolekularen Zellextrakte von NeyAthos® Nr. 43 D7 gezielt zugeführt werden und dazu beitragen, den betroffenen Gelenkknorpel zu stabilisieren und zu regenerieren.

Die drei Inhaltsstoffe von NeyAthos® Nr. 43 D7 – Zellextrakte aus Gelenken, der Gelenkschmiere und des Gelenkknorpels – sind dem Indikationsgebiet entsprechend aufeinander abgestimmt. Sie ergänzen sich gegenseitig und wirken synergistisch. Als ausgewogenes Komplexpräparat kann es somit Defizite ausgleichen, defekte Zellen regulieren und normalisieren. Die Zellen genesen und können ihre Stoffwechsel- und Synthesekapazität wieder nutzen.

Dosierung

Es empfiehlt sich, NeyAthos® Nr. 43 2- bis 3-mal wöchentlich über ca. 10 bis 12 Wochen s. c., i. m. und i. d. – auch um betroffene Gelenke herum – zu injizieren (wenn nicht anders verordnet). ■

Dieser Artikel ist online zu finden:

<http://dx.doi.org/10.1055/a-0561-2836>



Dr. rer. nat. Stefan Scheibel

Vitorgan Arzneimittel GmbH
Brunnwiesenstr. 21
73760 Ostfildern
Tel.: 0711/44 81 20
E-Mail: drscheibel@vitorgan.de

Dr. Stefan Scheibel ist Chemiker und als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Fachreferent für die Vitorgan Arzneimittelgruppe tätig.